

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nunmehr wird der Begriff des Maafes durch den des Maaflofen negirt und aufgehoben.

## 2. Der Uebergang zum Wesen.

Jener doppelte Uebergang, woraus der Begriff des Maafes hervorgeht, hat gezeigt, wie Qualität und Quantität sich wechselseitig fordern. Jetzt zeigt der endlose Progreß der Maafse oder das Maaflose, wie beide sich wechselseitig aufheben und nunmehr die Aufhebung des Maafes oder die Aufhebung jener unmittelbaren Einheit der Qualität und Quantität gedacht werden muß. Da nun alles Dasein in dieser unmittelbaren Einheit besteht, so ist die Aufhebung oder Negation des Daseins zu denken. Alles Sein mußte als bestimmtes Sein oder Dasein begriffen werden; mithin ist die Aufhebung des Daseins die Aufhebung des Seins überhaupt, womit sich der Begriff des Seins und das ihm angehörige System der Kategorien, dieser erste Abschnitt der Logik, beschließt und vollendet.

Das aufgehobene Werden war vergangenes Werden oder Gewordensein (Dasein). So ist das aufgehobene Sein vergangenes Sein oder Gewesensein (Wesen). Das Wesen ist das vergangene Sein nicht im zeitlichen, sondern im logischen Sinn: das dem Begriff nach vergangene oder frühere Sein, das logische Prius oder λόγῳ (φύσει) πρότερον, dasjenige, was einem andern nothwendig vorhergeht, d. i. der Grund. Hegel hat in dem Worte Wesen mit Recht auf die Vergangenheit des Seins, und zwar die zeitlose Vergangenheit hingewiesen; er hätte an dieser Stelle füglich auf den Aristoteles hinweisen sollen, der den Terminus dieses Begriffs in der Bedeutung des Grundes auf das schärfste, wie kein anderer Philosoph, ausgeprägt hat: er bezeichnet das Wesen als das Sein, welches war (τὸ τί ἦν εἶναι).<sup>1</sup>

Qualität, Quantität, Maaf sind nichts Fürsichbestehendes, sondern Bestimmungen, die einem Andern zukommen oder inhärent sind. Die Reihen der Maafverhältnisse wollen als Zustände gedacht sein, denen ein Substratum zu Grunde liegt, als ihr Träger, als Ding, Materie u. s. f. „Nun sind solche Verhältnisse nur als Knoten eines und desselben Substrats bestimmt. Damit sind die Maafse und die damit gesetzten Selbständigkeiten zu Zuständen herabgesetzt. Die Veränderung ist nur

<sup>1</sup> Bd. IV. S. 3. Bd. VI. § 110. Zusatz. S. 221. Vgl. meine Logik. (2. Aufl.) § 110. S. 319—322.